

www.planersocietaet.de

Leitbild und Zielkonzept

Gesamtstädtisches Mobilitätskonzept

Stadt Bayreuth



Elemente des Zielkonzepts

Leitbild

Oberziele

- Beschreibung der allgemeinen Ziele zum Leitbild der Mobilität in Bayreuth
- Schaffung eines gemeinsamen Grundverständnisses

Zentrale Indikatoren

- Kennzahlen der Mobilitätsentwicklung
- Konkrete, messbare Zielwerte

Unterziele

- Spezifizierung der Zielfelder
- Übertrag/Ableitung auf die Verkehrsmittel & deren Anforderungen
- Mit weiteren Indikatoren messbar

Das übergeordnete Leitbild



Mobilität in Bayreuth: Sicher für die Menschen, gut für die Umwelt

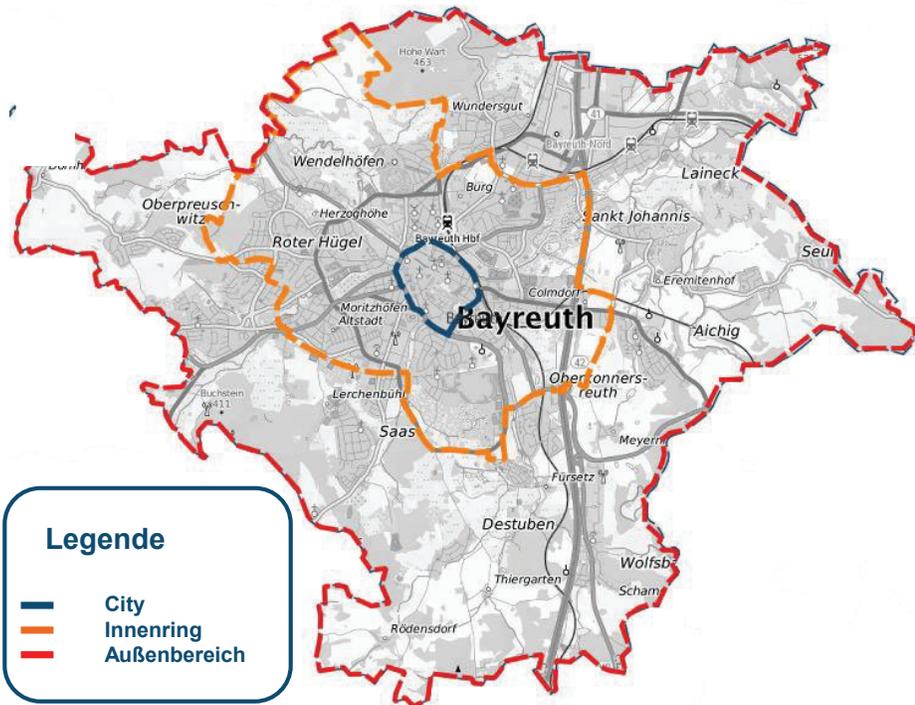
Erreichbarkeit sichern
(innerstädtisch, regional, überregional)

Mobilität nachhaltig verändern & Verkehrsräume transformieren
(Emissionen auf Null bringen)

Verlässliche Planungsgrundlagen schaffen

Das Leitbild der Stadt Bayreuth

Das teilräumliche Leitbild



	Erreichbarkeit sichern	Mobilität nachhaltig verändern	Verlässliche Planungsgrundlagen schaffen
<i>(lebenswerte)</i> Innenstadt	Vorrang ÖPNV, Rad- und Fußverkehr emissionsfreier Kfz-Verkehr als Ergänzung	Teilen statt besitzen Mobilität ohne eigenes Auto als Regelfall	Wohlfühlort der Stadt Priorität für Freiraumqualität und Aufenthalt, Autos sind zu Gast
Stadtteile <i>(der Nahmobilität)</i>	Nahmobilität und Vernetzung der Verkehrsträger Nahversorgung und Mobilitätsknoten in starken Quartieren und Stadtteilzentren	Teilen oder besitzen Mobilität ohne eigenes Auto als gleichwertige Option	Klimagerechte Quartiere bieten sichere, bedürfnisgerechte, emissionsfreie und multioptionale Mobilität für alle
<i>(Vernetzte)</i> Stadt	Leistungsfähige Infrastruktur multimodal, digital, elektrifiziert, für alle Verkehrsträger	Teilen ergänzt Besitzen bedürfnisgerechter Mobilitätsmix unter Einbeziehung aller Verkehrsträger	Teilhabe gewährleisten Autoabhängigkeiten werden durch integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung im Sinne der Stadt der kurzen Wege reduziert

Vorwort

Die Instandhaltung der verkehrlichen Infrastruktur gehört zu den kommunalen Pflichtaufgaben. Als solche muss der städtische Haushalt ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, um dieser Aufgabe nachkommen zu können. Dabei wird davon ausgegangen, dass es in Zukunft nicht nötig sein wird, mehr Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Die finanziellen und auch personellen Ressourcen sollen vielmehr zielgerichteter, entlang des Zielkonzeptes des Mobilitätskonzeptes eingesetzt werden. Bei zukünftigen Projekten der Instandhaltung sollte so beispielsweise nicht der Status quo revitalisiert werden, sondern die geplanten Maßnahmen entlang der Oberziele des Zielkonzeptes des Mobilitätskonzeptes sowie weiterer bereits beschlossener Pläne überprüft und ggf. angepasst werden.

Oberziele



Mobilität in Bayreuth: Sicher für die Menschen, gut für die Umwelt

Oberziele

<p>A LEBENSWERTE STADTRÄUME MIT HOHER AUFENTHALTSQUALITÄT ENTWICKELN</p>	<p>B KLIMASCHÜTZENDE ALTERNATIVEN SCHAFFEN UND AUSBAUEN</p>	<p>C SICHERE TEILHABE FÜR ALLE ERMÖGLICHEN</p>	<p>D EFFIZIENTE ERREICHBARKEIT SICHERN UND OPTIMIEREN</p>	<p>E ZUKUNFTSORIENTIERTE ENTWICKLUNGEN MITDENKEN</p>	<p>F STADTVERWALTUNG BEFÄHIGEN</p>
--	---	--	---	--	--

Unterziele

<p>A1 Verkehrsbedingte Lärm- und Luftschadstoffbelastung reduzieren</p>	<p>B1 Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung aller Fahrradtypen/Nutzergruppen optimieren und ausbauen</p>	<p>C1 Mobilitätsanforderungen und -kompetenzen aller Personengruppen werden, insbesondere im Fußverkehr, berücksichtigt</p>	<p>D1 (Über-)Regionale & innerkommunale Erreichbarkeit Bayreuths sichern</p>	<p>E1 Gute Voraussetzungen für die Marktdurchdringung der E-Mobilität schaffen (Kfz, Fahrrad, Roller)</p>	<p>F1 Die Stadtverwaltung hat den klaren Auftrag, eine zukunftsfähige Mobilität entsprechend der Oberziele voranzutreiben sowie eine darauf ausgerichtete Arbeits- und Organisationskultur zu schaffen</p>
<p>A2 Umgestaltung von Plätzen und Straßenräumen zugunsten der Aufenthaltsqualität, des Umweltverbundes und der Klimaanpassung</p>	<p>B2 Schulen, Freizeiteinrichtungen, Behörden und Unternehmen im Bereich des Mobilitätsmanagements unterstützen</p>	<p>C2 Die Verkehrssicherheit, insbesondere von Kindern, wird weiter erhöht, die Vision Zero verfolgt</p>	<p>D2 Liniennetz, Bedien- und Taktqualitäten optimieren und umfassende Barrierefreiheit im ÖPNV vorantreiben</p>	<p>E2 Digitalisierung der Mobilität mitgestalten</p>	<p>F2 Die Stadtverwaltung entwickelt für alle Verkehrsmittel dezidierte Netze, die sich in Gestaltung und Priorisierung der Verkehrsmittel an den Oberzielen ausrichten</p>
<p>A3 Stadtverträgliche Ordnung des ruhenden Verkehrs</p>	<p>B3 Effektive Vermarktung der Angebote des Umweltverbunds und bessere Vernetzung der Fuß- und Radwege</p>	<p>C3 Entwicklung einer Mobilitätskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme</p>	<p>D3 Wirtschafts- und Lieferverkehr verträglich und effizient abwickeln</p>	<p>E3 Multi- und intermodale Verknüpfungspunkte aufbauen</p>	<p>F3 Die Idee der Stadt der kurzen Wege wird bei Planung und Einzelmaßnahmen umgesetzt</p>



LEBENSWERTE STADTRÄUME MIT HOHER AUFENTHALTSQUALITÄT ENTWICKELN

A

Verkehrsbedingte Lärm- und
Luftschadstoffbelastung
reduzieren

A1

Umgestaltung von Plätzen und
Straßenräumen zugunsten der
Aufenthaltsqualität, der
Umweltverbundes und der
Klimaanpassung

A2

Stadtverträgliche Ordnung des
ruhenden Verkehrs

A3

Die Gestaltung lebenswerter und vernetzter Stadt- und Straßenräume ist ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen und lebenswerten urbanen Umgebung. Die attraktive Innenstadt und lebenswerte Straßen, Wege und Plätze sowie verkehrsberuhigte Quartiere sollen ein wichtiger Standortfaktor für Bayreuth sein. Obwohl Lebensqualität sehr subjektiv ist, lassen sich einige allgemeine Merkmale einer hohen Lebensqualität benennen: attraktive öffentliche Räume, ein sicheres urbanes Umfeld, sichere Mobilität oder auch die gute Erreichbarkeit von Alltags- und Freizeitzielen. Um dies zu erreichen, sollen Straßen, Wege und Plätze insbesondere in den Stadtteilzentren zugunsten von Aufenthalts-, Nahmobilitäts- und Erholungsqualitäten gestaltet und ggf. umgenutzt werden. Weitere Ziele wie die Reduzierung von Umweltbelastungen sind damit eng verknüpft.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Mehr
Sitzgelegen-
heiten
schaffen



Angsträume
identifizieren und
umgestalten



Begrünung im
Straßenraum



Verkehrs-
vermeidung in der
Innenstadt

Attraktive
Aufenthaltsplätze
schaffen und
zentrale Stadträume
aufwerten



Beispielhafte Zielindikatoren

- » Rückgang der Lärm- und Schadstoffbelastung
- » Zulassungszahlen Fahrzeuge mit alternativem Antrieb
- » Qualitäten öffentlicher Aufenthaltsräume (Sitzgelegenheiten, Aufenthalt, etc.)
- » Entwicklung der Parkraumauslastung im Zentrum
- » Anzahl der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



KLIMASCHÜTZENDE ALTERNATIVEN SCHAFFEN UND AUSBAUEN

B

Fuß- und
Radverkehrsinfrastruktur unter
Berücksichtigung aller
Fahrradtypen/Nutzergruppen
B1 optimieren & ausbauen

Schulen, Freizeiteinrichtungen,
Behörden und Unternehmen im
Bereich des
Mobilitätsmanagements
B2 unterstützen

Effektive Vermarktung der
Angebote des Umweltverbunds
und bessere Vernetzung der Fuß-
und Radwege
B3

Der Klimawandel stellt aktuell eine der größten globalen Herausforderungen dar. Die Stadt Bayreuth hat 2022 im integrierten Klimaschutzkonzept Ziele zur Reduzierung des Treibhausgasausstoßes definiert. Um diese Ziele einzuhalten, stellt dieses Thema auch im Mobilitätskonzept eine zentrale Zieldimension dar. Zufußgehen und Radfahren sind die gesündesten und nachhaltigsten Fortbewegungsarten. Entsprechend soll die aktive Mobilität in Bayreuth weiter gefördert werden. Dazu braucht die aktive Mobilität mehr Raum und mehr Qualität im Straßen- und Stadtraum. Hierbei gilt es, Wegeketten vom Anfang bis zum Ende zu denken. Dies bedeutet vor allem durchgängige Rad- und Fußverbindungen, die komfortabel und schnell sind. Stadtplanung und Verkehrsplanung müssen dabei zusammen gedacht werden. Dabei spielen neben der Erreichbarkeit und der Geschwindigkeit, Komfort, Zuverlässigkeit und Barrierefreiheit eine wesentliche Rolle. Gleichzeitig soll der Umweltverbund als gleichwertige Alternative zum Kfz-Verkehr etabliert werden. Daher ist die Sicherstellung eines dichten, schnellen und zuverlässigen ÖPNV-Angebotes unerlässlich.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Klimafreundliche
Busflotte erweitern



E-Mobilität von
Pkw koordinieren



Mehr
Radabstell-
anlagen
einrichten und
modernisieren



Carsharing-
System
weiter
ausbauen



Ausbau von
Flanierwegen für den
Fußverkehr

Beispielhafte Zielindikatoren

- » Anzahl umgesetzter Ausbaumaßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- » Erhöhung des Modal-Split-Anteils im Umweltverbund
- » Zufriedenheit Rad- und Fußverkehr + ÖPNV
- » Anzahl und Qualität der öffentlichen Radabstellanlagen
- » Aktive Angebote oder gezielte Prozesse zum Mobilitätswandel



SICHERE TEILHABE FÜR ALLE ERMÖGLICHEN

C

Mobilitätsanforderungen und -kompetenzen aller Personengruppen werden, insbesondere im Fußverkehr, berücksichtigt

C1

Die Verkehrssicherheit, insbesondere von Kindern, wird weiter erhöht, die Vision Zero verfolgt

C2

Entwicklung einer Mobilitätskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme

C3

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen und Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Daher stellt die Sicherstellung und Förderung eigenständiger Mobilität für alle ein vordergründiges Ziel der Stadt Bayreuth dar. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund sich verändernder demografischer Rahmenbedingungen aber auch gesundheitlicher Risiken, zum Beispiel durch klimatische Auswirkungen zu berücksichtigen.

Neben dem Ausbau barrierefreier Verkehrsinfrastrukturen und der Erhöhung der Verkehrssicherheit sind soziale, gesundheitliche und klimarelevante Aspekte in die Verkehrs- und Mobilitätsplanung einzubeziehen. Dazu soll mehr Platz und Qualität für zu Fuß Gehende und Radfahrende sowie mehr Bewegungsräume für Kinder und Erwachsene geschaffen werden - kurz: mehr Mobilität und Raum für alle.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Barrierefreier Ausbau der Haltestellen



Bessere ÖPNV-Erschließung in umliegende Ortschaften



Schulwegsicherheit



Sicherheitsaudits



Doppelbordequerungen flächendeckend im gesamten Stadtgebiet

Beispielhafte Zielindikatoren

- » Anzahl der barrierefreien Haltestellen
- » Anteil der barrierefreien Querungen und Wege
- » Rückgang der Unfälle mit Fußgänger- und Radbeteiligung
- » Rückgang von Bring- und Holverkehren an den Schulen
- » Anzahl der Fahrradabstellanlagen und Abstellanlagen für Rollatoren (Gewährleistung der Sicherheit)



EFFIZIENTE ERREICHBARKEIT SICHERN & OPTIMIEREN

D

(Über-)Regionale und
innerkommunale Erreichbarkeit
Bayreuths sichern
D1

Liniennetz, Bedien- und
Taktqualitäten optimieren und
umfassende Barrierefreiheit im
ÖPNV vorantreiben
D2

Wirtschafts- und Lieferverkehr
verträglich und effizient abwickeln
D3

Die Erreichbarkeit ist für Bayreuth als wirtschaftliches und kulturelles Oberzentrum ein Standortfaktor, den es zu erhalten und zu stärken gilt. Innerhalb Bayreuths müssen die Ortsteile mit der Innenstadt und untereinander erreichbar und vernetzt sein. Darüber hinaus bestehen enge Verflechtungen mit den umliegenden Städten.

Um als Wohn- und Arbeitsstandort attraktiv zu bleiben, ist die Verbesserung der verkehrsmittelübergreifenden Erreichbarkeit ein weiteres wichtiges Ziel. Für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung sind neben der Sicherung der regionalen Erreichbarkeit auf der Straße vor allem die Radwege und die regionalen ÖPNV-Beziehungen zu stärken.

Darüber hinaus gilt es, die Wirtschaft einzubinden und gemeinsam Projekte zu initiieren. Handwerker, Einzelhändler oder Gewerbetreibende, alle Gruppen sind auf eine gute Erreichbarkeit angewiesen, um Kunden zu empfangen, Waren zu liefern oder Aufträge vor Ort gut umsetzen zu können. Daher ist es wichtig, die Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte, der Innenstadt und der Stadtteile zu sichern und gleichzeitig die Mobilitätswende im Güter- und Logistikverkehr einzuleiten und zu gestalten.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Schnelle
Radpendler-
routen



Ladezonen-
management



Qualitätsstandards für
Radabstellanlagen



Takt-
verdichtung
im SPNV

Einbindung der
Gewerbegebiete in
den Umweltverbund

Beispielhafte Zielindikatoren

- » Anzahl & Qualität geschaffener und geplanter Radverbindungen
- » Reisezeitverhältnis nach RIN, ÖPNV-Angebotsqualität
- » Erschlossene Gewerbegebiete im ÖPNV
- » Buslinien mit verknüpften Bahnhöfen/Mobilitätsstationen



ZUKUNFTSORIENTIERTE ENTWICKLUNGEN MITDENKEN

E

Gute Voraussetzungen für die
Marktdurchdringung der E-
Mobilität schaffen (Kfz, Fahrrad,
Roller)

E1

Digitalisierung der Mobilität
mitgestalten

E2

Multi- und intermodale
Verknüpfungspunkte aufbauen

E3

Die einzelnen Verkehrsmittel des Umweltverbundes können einzeln nicht die Mobilitätswende einleiten, vielmehr ist ein Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger nötig. Nahtlose und vernetzte Mobilität eröffnet zudem Möglichkeiten für innovative Mobilitätsdienstleistungen, wie beispielsweise Ride-Sharing-Plattformen, Carsharing und Mikromobilitätslösungen. Diese Dienste bieten flexible und bedarfsorientierte Optionen, die den individuellen Mobilitätsanforderungen gerecht werden und gleichzeitig die Auslastung von Verkehrsmitteln verbessern können.

Durch die Digitalisierung können so die Verkehrsabläufe optimiert und effizienter werden und gleichzeitig Ressourcen geschont werden. Insgesamt trägt die Digitalisierung damit nicht nur zur Effizienzsteigerung bei, sondern ermöglicht auch eine nachhaltigere und bürgerfreundlichere Mobilität, die den Herausforderungen der Mobilitätswende gerecht wird.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Weiterentwicklung
vorhandener Apps
zu einer
umfassenden
Mobilitäts-App



Ausbau der
Ladeinfrastruktur



Mobil-
stationen
einrichten



Vor-Ort
Beteiligung bei
Neu- und Umbau-
maßnahmen



Optimierung der
Lichsignalanlagen-
Schaltung im
Stadtgebiet

Beispielhafte Zielindikatoren

- » Anzahl der Mobilstationen
- » Anzahl Sharing-Räder/Carsharing im Stadtgebiet pro Einwohner
- » Anzahl E-Ladepunkte pro zugelassene E-Fahrzeuge
- » Durchgeführte Beteiligungsformate



STADTVERWALTUNG BEFÄHIGEN

F

Die Stadtverwaltung hat den klaren Auftrag eine zukunftsfähige Mobilität entsprechend der Oberziele voranzutreiben sowie eine darauf ausgerichtete Arbeits- und Organisationskultur zu schaffen

F1

Die Stadtverwaltung entwickelt für alle Verkehrsmittel dezidierte Netze, die sich in Gestaltung und Priorisierung der Verkehrsmittel an den Oberzielen ausrichten

F2

Die Idee der Stadt der kurzen Wege wird bei Planung und Einzelmaßnahmen umgesetzt

F3

Die Stadtverwaltung spielt eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung der Verkehrspolitik, die sich direkt auf das tägliche Leben der Bürger auswirkt. Durch eine effektive und vor allem verlässliche Verkehrspolitik strebt die Stadtverwaltung eine sichere, effiziente, umweltfreundliche und gerechte Mobilität für alle Einwohner an.

Die Befähigung der Stadtverwaltung zur Umsetzung von Maßnahmen ist für eine effektive und effiziente Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele von entscheidender Bedeutung.

Mit den entsprechenden Befugnissen kann die Stadtverwaltung schnell und zielgerichtet auf Herausforderungen reagieren und langfristige Strategien zur Verbesserung der Mobilität und damit auch des städtischen Lebens verfolgen und umsetzen.

Handlungsfelder und Beispielmaßnahmen



Einführung eines Mobilitätsbudgets für den Umweltverbund



Fortführung eines Arbeitskreises Mobilität



Vorbildfunktion der Stadt als Institution und Arbeitgeber



Mobilitätsmanagement einrichten



Einführung eines Verträglichkeitsnachweises

Beispielhafte Zielindikatoren

- » Anzahl politisch beschlossener Maßnahmen im Einklang mit Zielerreichung
- » Anzahl politisch abgelehnter Maßnahmen im Einklang mit Zielerreichung
- » Anzahl der Straßen außerhalb der HVS, auf denen der nichtmotorisierte Verkehr Vorrang hat (Fahrradstraßen, Fahrradzonen, VBB, Fußgängerzone, verkehrsberuhigter Geschäftsbereich)